

Linde. Jeden Abend, vom Frühling bis in den Spätsommer, sobald  
 gegessen war, nahm der Vater ein Licht, seine Bienen zu wiegen. Wir  
 Knaben begleiteten ihn gerne. An schönen Sommerabenden ruhten da  
 die Bienen nach getaner Arbeit behaglich summend vor und in ihren  
 Körben, während der Duft des eingetragenen Honigs und Blütenstaubes  
 den ganzen Bienenstand durchdrang. Nun wog der Vater und schrieb  
 das Gewicht auf eine Schiefertafel; wie freuten wir uns mit ihm, wenn  
 die Ziffer gegen die gestrige manchmal eine Zunahme von ein bis zwei  
 Pfund bei einem Stöcke auswies! Diese Zahlen wurden dann am Schlusse  
 jedes Monats von dem Vater in ein Buch eingetragen.

2. Eine Hauptfreude für uns Knaben war im Sommer das Schwärmen  
 der Bienen. So klein die Tierchen sind, so gewährt doch ihr Schwärmen  
 ein wahrhaft erhabenes Naturchauspiel. Im Zeitraum weniger Minuten  
 stürzen mehrere tausend Bienen aus dem engen Flugloch heraus, erheben  
 sich von dem Stöcke brausend in die Luft, die sie verdunkeln, um sich da  
 zu sammeln, weiter zu ziehen und sich an einen bequemen Gegenstand,  
 einen Baumast oder einen Dachvorsprung als Klumpen anzuhängen, der  
 sofort von dem Bienenvater in einen untergehaltenen Korb gefaßt und als  
 neuer Stöck auf dem Stande aufgestellt wird. Auf dieses Schauspiel zu  
 passen, wenn es nach bestimmten Vorzeichen erwartet werden konnte, ließen  
 wir Knaben uns nicht leicht nehmen, wenn wir auch manchmal einen  
 Bienenstich davontrugen; denn die Tierchen sind dabei in der leidenschaft-  
 lichsten Aufregung.

Nicht immer verlief die Sache jedoch so regelmäÙig. Es kam vor,  
 daß der Schwarm, statt sich irgendwo anzuhängen, unverrichteter Sache  
 wieder in den Korb zurückstürzte. Der Vater wußte wohl, wo das herkam:  
 die Königin mußte nicht mit den Schwärmenden gewesen sein. Darauf  
 richtete er nun seine Untersuchung. Er ging in den Hof hinunter, suchte  
 und suchte und fand endlich die Majestät mit zeretzten Flügeln am Boden  
 kriechen. Sie war also zwar mit den andern ausgezogen, aber unfähig,  
 mit ihnen aufzusteigen, wieder zu Boden gefallen. Er brachte sie in den  
 Korb zurück und konnte nun berechnen, was geschehen würde. Am  
 nächsten sonnigen Mittag wiederholte der Stöck den vereitelten Schwärm-  
 versuch, und jetzt stellte sich der Vater, durch seine Bienenkappe mit Draht-  
 gitter und stichfeste Handschuhe geschützt, so auf, daß er auf das Flugloch  
 und Flugbrett genau sehen und, wenn nötig, auch langen konnte.  
 Trupp für Trupp drängten sich die Völker heraus. Auf einmal: Platz  
 der Königin! Sie schritt vor und war eben im Begriff, ihren frühern  
 Fall zu wiederholen, als des Vaters geschickte Finger sie ergriffen und in  
 Sicherheit brachten. Die hitzigen Bienencharen flogen nichtsdestoweniger  
 vorwärts und in die Luft, — und nun machte der Vater ein allerliebsteß  
 Kunststück. Wohl wissend, daß der ohne Königin ausgezogene Schwarm  
 binnen wenigen Minuten sich wieder in den Stöck zurückstürzen werde,  
 entfernte er den echten Stöck, aus dem die Kolonie gezogen war, stellte  
 einen leeren Korb an den Platz und setzte die abgefangene Königin hinein.  
 Kaum war das in höchster Eile geschehen, so begann auch schon der  
 stürmische Rückzug; die ausgezogenen Bienen, durch die Verwechslung